

Mimik und Emotion – Die Bedeutung der Gesichtsbewegungen

Facial Behavior and Emotion – The Meaning of Single Action Units

Jörg Merten

Themenschwerpunkt Körpersprache

Zusammenfassung

Die Mimik als wichtiger Teilaspekt der Körpersprache ermöglicht den differenzierten Ausdruck emotionaler Reaktionen des Menschen auf reale oder vorgestellte Ereignisse. Mittlerweile weit verbreitet ist das Wissen über den Ausdruck der Basisemotionen. Schaut man aber genauer hin, sieht man, dass Basisemotionen jeweils vielfältige Formen des Ausdrucks haben, die sich aus Kombinationen einzelner Gesichtsbewegungen zusammensetzen. Diese Muster indizieren kognitiv-affekte Teilreaktionen, die als Ganzes den spezifischen, emotionalen Ausdruck bilden. Davon ausgehend wird im vorliegenden Artikel die Bedeutung einzelner Gesichtsbewegungen abgeleitet und dadurch die Grundlage für ein differenziertes Erkennen und Interpretieren emotionaler Gesichtsausdrücke geschaffen.

Abstract

The facial expressions of each single basic emotion can be really manifold. Especially "anger" and "sadness" can be expressed by a wide variety of combinations of Action Units. Nevertheless they are recognized and understood quite well. The constituting action units are not understood as well. Since each basic emotion can be characterized by specific organismic changes, cognitive appraisals and signal function, they are good starting points for the understanding of the meaning of their facial components.

1. Einleitung

Die Mimik des Menschen ist ein hoch differenziertes Ausdrucks- und Kommunikationssystem. Ihre Komplexität entsteht nicht nur durch die Vielzahl der beteiligten Muskelgruppen des Gesichts, sondern erhöht sich noch durch das dynamische Zusammenspiel der Teilbewegungen, auf deren zeitliche Choreographie Sozialpartner interpretatorisch sensibel reagieren (Merten, 1997; Schwab, 2000). Schon kleine Fehler im Timing der beteiligten Muskeln eines Gesichtsausdruck lassen so aus einem authentischen Emotionsausdruck ein mühsam gestellt wirkendes Verhalten werden.

Zum Verständnis des mimischen Ausdrucks von Emotionen wurde intensiv geforscht (Überblick bei Merten, 2003 und Merten, 2005a), dies geschah vor allem in Form von Decodierungsstudien, in denen den ProbandInnen Fotos gezeigt werden, denen eine Bedeutung zugeordnet werden soll. Studien zum Verständnis der Dynamik von authentisch ablaufender Mimik in sozialen Gesprächssituationen sind erheblich aufwändiger und damit auch selten. Der vorliegende Artikel bezieht sich auf Erkenntnissen aus mehr als drei Jahrzehnten Forschung und Lehre zum nonverbalen und verbalen Verhalten in sozialen Interaktionen und Decodierungsstudien.

Im Vordergrund der Tradition der Decodierungsstudien stand die Frage nach der kulturellen Universalität der Basisemotionen (Ekman, 1994). Diese ist umstritten. Eine erste ausführliche, theoretische Kritik findet man 1994 im Psychological Bulletin (Russell, 1994). Ein Überblick zum Einfluss von Geschlecht und Kultur des Dekoders auf die Interpretation von Emotionsgesichtern gibt (Merten, 2005a).

Man darf nicht der falschen Annahme unterliegen, dass es zu jeder Basisemotion genau ein Emotionsgesicht geben würde. Im Gegenteil tritt eine Vielzahl von Varianten vor allem beim Ausdruck von Ärger und Trauer auf, die je nach den beteiligten Gesichtsbewegungen